

Samstag

den 15. Februar

1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 163. (2) Nr. 799.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur in Vertretung der Kirche zu Hinach, der causa pia für Lesung heiliger Messen, dann der Armen von Hinach, als bedingt erklärte Erbinn zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19. October 1833 mit Hinterlassung einer schriftlichen letztwilligen Anordnung zu Reifniz verstorbenen Pfarrvicar, Andreas Klaritsch, die Tagsatzung auf den 17. März 1834 Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 4. Februar 1834.

Z. 169. (2) Nr. 890.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gegeben, daß bei demselben im Sitticherhofe am 24. d. M. Vormittags um 10 Uhr, die Vermietung des, den Philipp Knerle'schen Pupillen gehörigen, an der Schusterbrücke allhier gelegenen Kramladens, im Wege der öffentlichen Versteigerung Statt haben wird.

Laibach am 8. Februar 1834.

Z. 159. (3) Nr. 480.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der k. k. Kammerprocuratur, in die Einleitung der Amortisirung der, auf die Horderschitz'sche Pfarrkirche lautenden 3 1/2 o/o Krain. ständ. Teravial-Obligation, Nr. 3369, ddo. 1. Mai 1799, pr. 50 fl., gewilliget worden. Daher haben alle Jene, die auf gedachte Obligation Ansprüche zu machen gedenken, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß darzuthun, wi-

drigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Obligation für getödtet und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 28. Jänner 1834.

Z. 160. (3) Nr. 470.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Tscherne, in Vertretung seines minderjährigen Sohnes Matthäus Tscherne, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der, am 30. November 1833, in der St. Peterstorstadt, sub Conf. Nr. 21 verstorbenen Lucia Tscherne, die Tagsatzung auf den 17. März 1834, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814, b. G. B., sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 28. Jänner 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 158. (3) Nr. 26.

Straßen- Licitations- Verlautbarung.

Die löbl. k. k. Landesbau-Direction hat die am 27., 28., 30. und 31. v. M., bei denen löbl. Bezirks-Obrigkeiten Weizelberg, Umgebung Laibachs, Egg ob Podpetsch und Kreutberg, statt gehabten öffentlichen Versteigerungen, wegen Beistellung des Belegungs-Materials, dann der zur Conservation der Brücken, Kanäle und Geländer, erforderlichen Lieferungen und Arbeiten des Militär-Jahrs 1834, nur in so ferne genehmiget, als solche um und unter dem Ausrufspreise an Mann gebracht worden sind, hinsichtlich aller übrigen Leistungen und Arbeiten aber mit Verordnung vom 5. d. M., Nr. 286 et 287, zu befehlen geruhet, neuerliche Versteigerungen so gleich einzuleiten. Diesemnach wird hiemit zur Kenntniß aller Lieferungs- und Unternehmungsfähigen gebracht, daß: Am 17. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Weizelberg, wegen Beistellung

des Belegungsmaterials für die Agramer Straße, und zwar: 200 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche Flacke, pr. 286 fl. 40 kr.; 300 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche drei Kreuze, pr. 450 fl.; 180 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Saitendorf, pr. 240 fl.; 200 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Blatu, pr. 286 fl. 40 kr.; 240 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Stecheinerberg, pr. 352 fl.; 100 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche in Peshenigberg, pr. 120 fl.; 380 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche Zherrv, pr. 520 fl. 23 1/3 kr.; dann einiger Kunstarbeiten pr. 193 fl. 27 kr., zusammen pr. 2449 fl. 10 1/3 kr. — Am 18. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach. Für die Wiener Straße, und zwar: An Belegungs-Materiale: 400 Vorrathshäufen aus der St. Christoph Grube, pr. 320 fl.; 300 Vorrathshäufen aus der Grube beim Pulverthurm, pr. 225 fl.; 300 Vorrathshäufen aus der Grube beim Verbanstweg, pr. 230 fl.; 700 Vorrathshäufen aus denen Sandbänken des Savestroms, pr. 753 fl. 20 kr.; 600 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei Jescha, pr. 750 fl.; dann einiger Kunstarbeiten pr. 1229 fl. 38 kr. — Für die Triester Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 1400 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei St. Christoph, pr. 2053 fl. 20 kr.; dann einiger Kunstarbeiten pr. 7 fl. 12 kr. — Für die Klagenfurter Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 300 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei St. Christoph, pr. 300 fl.; 80 Vorrathshäufen aus der Schottergrube beim Bersheng, pr. 68 fl.; 200 Vorrathshäufen aus der Schottergrube beim Slep Janes, pr. 200 fl.; 300 Vorrathshäufen aus der Schottergrube beim Archer, pr. 345 fl.; 240 Vorrathshäufen aus denen Sandbänken der Save bei Zwischenwässern, pr. 276 fl.; 100 Vorrathshäufen aus der Schottergrube von Zweiner, pr. 85 fl.; 100 Vorrathshäufen aus der Schottergrube per Jeperz, pr. 90 fl.; dann einiger Kunstarbeiten pr. 31 fl. 48 kr. — Für die Agramer Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 360 Vorrathshäufen aus dem Gruberischen Graben, pr. 540 fl.; 300 Vorrathshäufen aus dem Steinbruche Babnagoritz, pr. 450 fl.; dann einiger Kunstarbeiten pr. 55 fl. 26 kr. — Für die Sallocher Straße, und zwar an Belegungs-Materiale: 200 Vorrathshäufen

aus der Frischkoux Grube, pr. 166 fl. 40 kr.; 120 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei Sello, pr. 96 fl.; 90 Vorrathshäufen aus der Schottergrube bei Muste, pr. 72 fl.; 120 Vorrathshäufen aus der Schottergrube per Jasbez, pr. 96 fl.; 150 Vorrathshäufen aus der Schottergrube per Snoy, pr. 115 fl.; 80 Vorrathshäufen aus der Schottergrube per Ursche, pr. 61 fl. 20 kr., zusammen pr. 8621 fl. 44 kr. — Am 19. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Egg ob Podpetich, für die Wiener Straße: an Belegungs-Materiale aus dem Steinbruche in Podpetich, 600 Vorrathshäufen, pr. 660 fl., dann einiger Kunstarbeiten pr. 169 fl. 40 kr., zusammen pr. 829 fl. 40 kr. — Am 19. d. M., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Kreutberg, einige Kunstarbeiten, pr. 55 fl. 32 kr., neuerliche Versteigerungen werden abgehalten werden, wozu Jedermann mit dem Bemerken höflichst eingeladen wird, daß die Detail-Ausweise bei denen genannten löbl. Bezirksobrigkeiten und dem gefertigten Strafen-Commissariate in denen gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können, daß die Licitations-Bedingnisse die nämlichen, wie bei denen Ersten Licitationen sind, daß die Kunstarbeiten auch im Ganzen zusammen werden ausgedoten werden, und daß in diesem Belange auf die früheren Verlautbarungen, ddo. 9. v. M., in denen Zeitungsblättern vom 21., 23. und 25. v. M., gewiesen wird. — K. K. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 6. Februar 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 164. (2) Nr. 192.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Smiekar von Laibach, ob seiner durch Urtheil behaupteten Forderung pr. 75 fl. M. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Schuldner Johann Kofit gehörigen, in Slavpe gelegenen, aus einer Keusche und Acker bestehenden, der Herrschaft Kaltenbrunn, sub Urb. Nr. 42 1/2, dienstbaren, auf 314 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Realität bevilliget, und hierzu drei Feilbietungstagsabgaben, als: auf den 6. März, 7. April und 5. Mai 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintanzugeben werden wird.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 2. Februar 1834.

3. 165. (2)

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen der Inhabung der Herrschaft Weissenstein, wegen deren Forderung an Zehent und Unkosten, die executive Veräußerung der der Schuldnerinn Maria Babstheg zugehörigen, der D. O. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 22, dienstbaren, auf 1178 fl. gerichtlich geschätzten behäufeten Viertelhube zu Rudnig gewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagsausgaben, als: auf den 10. März, 8. April und 12. Mai 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

Die Beschreibung der Realität und die Vicitationsbedingungen können täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 25. Jänner 1834.

3. 168. (2)

ad Nr. 3540.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthäus Schuscha von Jakouze, wegen ihm schuldigen 252 fl. 19 kr. Capital, und 30 fl. 12 kr. verfallenen Interessen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der Blask Schuscha'schen, in Jakouze behaust, und zur Herrschaft Senofers, sub Urb. Nr. 739, dienstbar, dann gerichtlich auf 1204 fl. M. M. geschätzten 1/6 Hube, im Wege der Execution bewilliget; auch seyen hierzu drei Feilbietungstagsausgaben, nämlich: auf den 13. Mär., 14. April und 14. Mai l. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Jakouze mit dem Anbange bestimmt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hiergerichts einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 24. December 1833.

3. 170. (2)

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Mathias Wolfinger von Haabberg, wider Hrn. Jacob Schebenig in Unterplanina, die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Haabberg, sub Rectif. Nr. 6512, dienstbaren, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten Hauses zu Unterplanina, Hauszahl 55, sammt dem dazu gehörigen Terrain, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 18. Jänner 1832, und der Cession, ddo. 7. Juli 1833 an Capital verfallenen 150 fl. nebst 5 0/10 Interessen von 300 fl., seit 13. Juli 1830 3 fl. Gerichtskosten und Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme der 10. März, 10. April und 10. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage bestimmt worden, daß die in Execution gezogene Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsausgabe nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextract, und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg am 31. Jänner 1834.

3. 174. (2)

Edict.

J. Nr. 94.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg, haben alle Jene, welche entweder als Erben oder als Gläubiger, oder aus sonst irgend einem Rechtsgrunde auf den Nachlaß des am 6. December v. J., zu Resbure verstorbenen Anton Ardegon einen Anspruch zu machen vermeinen, am 9. März l. J., Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen und denselben darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B., selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 21. Jänner 1834.

3. 166. (2)

Nr. 2764.

Erledigter Hebammen-Dienst.

Im Pfarrorte Zayer, dieses Bezirkes, ist der Posten, einer aus der Bezirks-Cassa mit jährlichen 20 fl. dotirten Hebamme, welche den Armen unentgeltlich Hülfe zu leisten hat, erlediget. Geprüfte Wehemütter, welche solchen zu erlangen wünschen, haben ihre mit dem Diplome und Moralitätszeugnisse belegten Gesuche bis Ende Februar d. J. hierorts portofrei einzubringen.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 24. Jänner 1834.

3. 172. (2)

Bezirksrichtersstelle zu vergeben.

Bei einer Bezirksherrschaft in Oberkrain ist die Bezirksrichtersstelle erlediget. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen sich mit ihren Wahlfähigkeits-Decreten und Moralitätszeugnissen persönlich oder in portofreien Briefen bis 5. März l. J. an Hrn. Dr. Kapreth, im Kaprethischen Hause an der Wiener Straße, wenden, bei welchem sie den Gehalt und die übrigen mit dem Dienste verbundenen Emolumente erfahren werden.

Laibach den 11. Februar 1834.

Rücktritts = Entsagung

bei der mit allerhöchster Bewilligung bei dem k. k. priv. Großhandlungshause Hammer & Karis eröffneten großen Lotterie

des schönen, allgemein bekannten, inner den Linien Wiens liegenden

Bräuhauses sammt Garten

des Vincenz Neuling,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden 300,000 W. W. angeboten wird,
und deren Ziehung, wenn nicht früher, bestimmt nächstkommenden

15. Juli Statt findet.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freiloses nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosen ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zu-

fl. 15,000	und	3,000	Losen,	fl. 6,000	und	2,000	Losen,
» 3,000	»	1,500	»	» 2,000	»	1,200	»
» 1,600	»	1,000	»	» 1,500	»	500	»
» 900	»	400	»	» 700	»	300	»
» 600	»	200	»	» 400	»	100	»

gleich von im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen, spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer, den Realitätentreffer sowohl, als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose. Da diese sicher gewinnenden Freilose jedoch in Folge einer ungewöhnlichen Theilnahme, welcher sich dieses Spiel gleich bei seiner Eröffnung in allen Theilen der Monarchie und selbst im Auslande zu erfreuen hatte, und welche eine eben so schnelle als starke Versendung derselben veranlaßte, bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits vergriffen sind: so dürfte das verehrliche spielende Publicum sich bald damit bei jenen Herren Collectanten, welche deren noch haben, zu versehen trachten.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen
24,000 Treffer Gulden 550,000 W. W. und Lose 12,000
im Nominal-Werthe von 150,000 Gulden Wiener Währung

zusammen Gulden 700,000 Wiener Währung.

Jeder Abnehmer von 5 Losen erhält von nun an 1 gewöhnliches Los gratis.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 8. Jänner 1854.

Hammer et Karis,
untere Dreunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Lose dieser Lotterie sind nebst rothen Freilosen bei Ferd. Jos. Schmidt,
am Kongreßplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.